

# TURNEN • SPORT • SPIEL

## Fußball in den sächsischen Bezirken

In den sächsischen Fußball-Bezirksklassen war zu Weihnachten fast völlige Spielruhe. Im Bezirk Leipzig hatte Bader Leipzig die Elf der VfL Dürkopp Bielefeld zu Gast und gewann 7:2. Die Sportfreunde Markranstädt behaupteten sich gegen FC. Euthra 2:1. Im Punktspiel gewann TuV Leipzig 4:0 gegen Sportvg. Leipzig. Am zweiten Feiertag besiegte Eintracht Leipzig den SC. Marathon Leipzig 6:2. Im Bezirk Plauen-Zwickau gab es nur ein Spiel, das der SC. Zwickau mit 7:1 gegen Tade. Meerane gewann. Im Bezirk Chemnitz siegte der VfL. Hohenstein-Ernstthal 6:1 gegen Post-SC. Chemnitz, dagegen hatte Sportvg. Hartmannsdorf 3:5 das Nachsehen gegen T.V. 44 Penig. Im Bezirk Dresden fanden keine Spiele statt.

## Sudetendeutsche Fußballgäste geschlagen

Im Gau Sachsen wollten zu Weihnachten einige sudetendeutsche Fußballmannschaften, die aber sämtlich ohne Sieg blieben. Die Ergebnisse: Bögner SC. gegen Reichenberger FK. 8:1 (5:0); Sportring Vöbau gegen VfL. Reichenberg 3:2 (2:2); T.V. Zahn Cossau gegen Amateure Rosenthal 3:1 (0:0); Hermannia Hainsberg gegen Amateure Rosenthal 5:4 (2:3); Merkur Delitzsch i. V. gegen Sportbrüder Eger 3:3.

## Weihnachten der Fußballer

### Wiener Mannschaften auf Gastspielreisen.

Das Weihnachtsfest stand für den Fußballsport im Zeichen zahlreicher Gastspiele der führenden Wiener Mannschaften im Altreich. Durchaus nicht überall setzte sich die Wiener Fußballkunst durch, vielmehr waren Sieg und Niederlage gut verteilt. Admira gewann in Berlin mit 7:3 (5:1) über Tennis-Vorussia. Austria spielte gegen Hertha-VfL in Berlin 2:2, wobei zu vermerken ist, daß der Wiener Selta nach einem bedauerlichen Zwischenfall hinausgestellt werden mußte. Austria hatte einen Tag vorher gegen den SC. Planitz mit 3:4 (1:3) verloren. Der Ostmarkmeister Rapid spielte gegen Polizei-Chemnitz mit 5:5 (1:5) unentschieden, konnte am nächsten Tage dann aber den VfL. Leipzig mit 7:4 (3:2) besiegen. Vienna schlug die Spielvereinigung Erfurt mit 7:1 (3:1) und verlor am folgenden Tage mit 3:4 (2:1) gegen den Dresdener SC. Admira verlor ihr zweites Gastspiel gegen VfL. Mannheim mit 2:4 (1:3). Der Wiener SC. trennte sich von Wader München mit 2:2 unentschieden. Der Brigittenauer AC. spielte gegen Reichsbahn Gießen 5:5 und verlor gegen den 1. FC. Bamberg mit 2:5 (0:2). — Ein bemerkenswertes Ergebnis brachte der Stuttgarter Freundschaftskampf zwischen den dortigen Kickers und Schwarz-Weiß-Essen, das Stuttgart mit 6:2 (4:1) gewann.

Weitere Ergebnisse der Feiertagsspiele im Reich: Pommern: Nordring-Stettin—M.V. Pommersdorf 2:8. Brandenburg: Union-Oberschönweide—Hertha-VfL 1:1; Wader 04—Blau-Weiß 0:2; Berliner SV. 92—Elektra 1:1. Sachsen: Guts Muts-Dresden—Sportfreunde Dresden 1:4. Nordmark: Komet-Hamburg—Rothenburgsdorf 6:6; FC. St. Pauli—Hertha-Uhlenhorst 8:4. Niederlande: Arminia-Hannover—Arminia-Bielefeld 5:2; Eintracht-Braunschweig—Schwaben-Augsburg 3:2. Westfalen: VfL. 48 Bochum—Ned. Boys-Differdingen 3:2. Niederrhein: Spvg. Duisburg 48/99—Rot-Weiß-Essen 4:1; Union-Hamborn—SSV. Wuppertal 1:2; Fortuna-Düsseldorf—FC. Schalle 04 1:3; Sportfreunde Alaternberg—Ned. Boys-Differdingen 5:4. Mittelrhein: Wülheimer SV.—Lura-Bonn 6:0; VfL. Köln 99—TuS. Neuwied 3:2; SV. Troisdorf—SV. 08 Bonn-Venel 3:2; Rhenania-Bürjelen—Mermannia-Machen 4:1; Kölner VC.—Köln-Sülz 07 4:7. Südwest: FC. Frankfurt—Reichsbahn-Rot-Weiß-Frankfurt 3:1; FC. 03 Birmafen—Blau Stars-Zürich 5:3. Baden: SV. Waldhof-Mannheim—1. FC. Pforzheim 5:1; Karlsruhe SV.—VfL. Offenburg 7:1; Bönitz-Karlsruhe—Freiburger FC. 1:1. Rur/Rhein: Union-Bödingen—Blau Stars-Zürich 1:2. Bayern: 1. FC. 05 Schweinfurt—1. FC. Nürnberg 6:3; Spvg. Nürnberg—Bayern-München 1:0; TSV. 60 München—Fahrb.-Regensburg 3:2. Ostmark: Wader-Wien—Grazzer Sportklub 2:1.

Die Wiener führenden Mannschaften haben nach den angeführten Ergebnissen diesmal nicht unbedingt zeigen können, daß sie den Vereinen aus dem Altreich überlegen sind. Allerdings sind naturgemäß solche Freundschaftsspiele zur Festzeit nicht ebenso genau zu werten wie wichtige Meisterschaftsspiele, zumal die Ostmärter immerhin recht erhebliche Reisen zu machen hatten, um zu ihren Zielen zu kommen. Eine der besten Vorstellungen konnte noch Admira geben, die in Berlin einen recht hohen Sieg feierte, dann aber von der langen Reise nach dem Weiten ermüdet, gegen Mannheim verlor. Bedauerlich war der Zwischenfall, der sich bei dem Berliner Spiel zwischen Hertha-VfL und Austria abspielte. Die Wiener hatten schon während des ganzen Spiels nicht gerade sehr feine Sitten gezeigt und sich durch ihre unnützig raube Kampfesweise den Unwillen des Publikums zugezogen. Zwei Minuten vor Schluss riß dem Schiedsrichter der Geduldsfaden, als der Verteidiger Selta wieder einmal eine seiner Rohheiten zum besten gab und dabei den Berliner Dreher verletzete. Selta mußte den Platz verlassen, und so wurde durch die Unüberlegtheit eines verurteilten Spielers ein unnötiger Mißton ausgerechnet in ein Weihnachtsspiel getragen, bei dem ein solcher harter Einsatz wirklich nicht nötig gewesen wäre. Daß Austria trotz der großen Namen in ihrer Mannschaft längst nicht ihre alte Größe mehr besitzt, zeigte sie durch ihre Niederlage gegen Planitz.

Als sehr torhungrig erwies sich der Ostmark-Meister Rapid, der sich am 8. Januar gegen den FC. Frankfurt in Berlin im Pokalendspiel vorstellten wird. Gegen die schubfreudigen Chemnitzer Polizisten, die bis zur Pause bereits mit 5:1 führten, hielten die Wiener mit ihrem großartigen Mittelstürmer Binder doch noch mit 5:5 ein Unentschieden heraus, und gegen den VfL. Leipzig gab es mit 7:4 einen Sieg. Elf Tore in einem Freundschaftsspiel — das wird nicht oft geboten! Vienna hatte in Erfurt einen leichten Start, erlebte dann aber in Dresden eine gewaltige Ueberraschung. Da stellte sich nämlich der Dresdener SC. mit einem Bombensturm vor. Zu den bewährten Kräften Schön, Kapitän und Richard Hofmann, die übrigens diesmal noch nicht mittat, sind die beiden sudetendeutschen Angler und Schaffer gekommen, die früher für die Tschechei repräsentativ gespielt haben. Sie wurden ausnahmsweise schon für dieses Spiel freigestellt und verhalfen den Dresdenern zu einem schönen 4:3-Sieg, der für die Zukunft von den Sachsen viel erwarten läßt.

## Das letzte Handball-Punktspiel

Am zweiten Feiertag wurden nun auch in der Handball-Gauliga die Punktspiele der ersten Runde glücklich unter Dach und Fach gebracht. Im letzten Kampf um die Punkte standen sich Leipzig und M.V. Leipzig gegenüber. Die Meisterelf siegte denkbar knapp mit 3:2 (1:0) und wurde damit endgültig „Herbstmeister“ des Gauess Sachsen. — Nach Abschluß der ersten Runde hat die Rangordnung folgendes Aussehen: 1. M.V. Leipzig 88:40 Tore, 16:2 Punkte; 2. Sportfreunde Leipzig 200:64 Tore, 15:3 Punkte; 3. TSV.

45 Leipzig-Lindenau 86:39 Tore, 14:4 Punkte; 4. VfL. Chemnitz-01 81:86 Tore, 11:7 Punkte; 5. Fortuna Leipzig 63:66 Tore, 9:9 Punkte; 6. Guts Muts Dresden 56:76 Tore, 6:12 Punkte; 7. TuV. Werdau 56:73 Tore, 5:13 Punkte; 8. Spielvereinigung Leipzig 55:67 Tore, 5:13 Punkte; 9. TSV. 67 Leipzig 53:76 Tore, 5:13 Punkte; 10. VfL. Leipzig-Schönefeld 53:75 Tore, 4:14 Punkte.

## Große Eisweihnachten

### Bombensiege der Kanadier in Berlin.

Auf zahlreichen deutschen Kunsteisbahnen gab es in den Weihnachtsfeiertagen wertvolle sportliche Programme zu sehen. Den Vogel schloß der Berliner Sportpalast ab, der Kanadas Weltmeisterschaftsvertretung zu Eishockeykämpfen verpflichtet hatte. Die „Small-Caters“ ließen an den Berliner Auswahl mit 5:1, gegen eine deutsche Auswahl sogar mit 9:1 Tore. Die Geschwister Paulin, die Engländerin Colledge und der Wiener Kunstläufer Alward waren die Hauptvertreter des Kunstlaufes.

Im Olympia-Kunstisstadion in Garmisch-Partenkirchen begannen die Kämpfe um den Ritter-von-Halt-Pokal. Der Verteidiger des Preises, W.C. Budapest, verlor gegen den deutschen Meister Kieffersee mit 2:5 und siegte am zweiten Tage mit 5:3 über die Zehlendorfer Wespen.

Die jüngste deutsche Kunsteisbahn wurde in der Königsberger KdF-Halle eröffnet. Im Eishockeyspiel verlor das Treffen zwischen Brandenburg-Berlin und dem VfL. Königsberg mit 3:3 unentschieden. Am zweiten Tage gewannen die Königsberger gegen den gleichen Gegner mit 4:1.

Auf dem Maßsee bei Hannover wurde ein Eishockeykampf zwischen einer Berliner und einer Hamburger Auswahl durchgeführt, der mit 1:1 unentschieden ausging. Am zweiten Tage traten beide Mannschaften noch zweimal gegeneinander an. Diesmal blieb Hamburg mit 1:0 bzw. 2:1 erfolgreich.

Im Kurpark von Bad Reinerz fand ein Eishockeyturnier statt, das der sudetendeutsche Eishockeymeister Tropplauer SV. durch einen Endspielsieg mit 2:0 über den Breslauer KdF. gewann.

## „Kauchoverzeher“ groß in Fahrt

Trotz der winterlichen Witterung, die nun auch die Durchführung großer Eisportveranstaltungen im Freien gestiftet, hat doch der Berliner Sportpalast seine große Tradition wahrgenommen und das weitaus beste und reichhaltigste Eisprogramm dieser Feiertage bringen können. Ein brechend volles Haus war die Antwort des festesfrohen Publikums, das allerdings dann auch voll auf seine Kosten gekommen ist. Wieder waren es Kanadas Weltmeisterschaftsvertreter im Eishockey, die ihren ersten Start auf deutschen Bahnen in Berlin absolvierten, und sie taten es in eindrucksvoller Weise. Man hatte allerdings den Eindruck, als wenn diese Kanadier diesmal etwas weniger robust und körperlich kleiner sind als ihre Kameraden, die uns in den früheren Jahren besuchten. Dafür spielten sie aber wendig, schnell und kombinationsfreudig, so daß die zur Zeit anerkannt schwache Berliner Auswahl froh sein mußte, wenn sie mit einer 5:1-Niederlage am ersten Tage wegtam. Daß allerdings eine als recht spielfarf angegebene deutsche Auswahl in der Mannschaft am zweiten Tage mit 9:1 noch erheblich schwerer verlieren würde, hätte man doch kaum annehmen können. Offenbar waren nun aber die Kanadier erst richtig warm geworden und ließen ihr ganz großes Können voll ein. Da nichten also auch nicht die Wiener Verstärkungen, die sich noch dazu nicht gut mit ihren Berliner Nebenleuten verständigten, so daß der Zusammenhang dieser Mannschaft sich erst im letzten Drittel einstellte, als Deutschland den Ehrentreffer erzielte. Der Wiener Sturm im Tor schien dabei auch nicht ganz so gut zu sein, wie am Vortage der Berliner Nationaltorhüter Hoffmann. Der Kardinalfehler bei der deutschen Mannschaft aber war ihr Mangel an Kombinationsvermögen. Erst wenn sie das wieder lernen können, können sie auch gegen größere Gegner Ausichten auf Erfolg geltend machen. Da hatten sie allerdings in den „Small-Caters“ (Kauchoverzeher) einen glänzenden Lehrmeister, deren Stürmer das deutsche Tor dauernd belagerten und auch in ausfallslos erscheinenden Lagen nicht nachließen, so daß sich der Kampf oft minutenlang in der deutschen Hälfte abspielte. Man kann gespannt sein, wie die Kanadier bei ihren weiteren Gastspielen auf deutschem Boden abschneiden werden.

## Alward — ein Kunstläufer von Klasse

Nun aber zum Kunstlauf. Der Wiener Weltmeister Felix Kaspar ist, wie es heißt, auf seiner Australienreise erkrankt und konnte nicht rechtzeitig eintreffen. Er wurde allerdings sehr gut ersetzt durch den Wiener Herbert Alward, der der Dritte in der letzten Weltmeisterschaft war und sein Können noch vervollkommen hat. Er läuft ruhig, selbstbewußt und klar, so daß es eine wahre Wohltat ist, seinen Figuren zu folgen, die dabei durchaus nichts an Schwierigkeit erlangen. So erhielt er kaum weniger Beifall als die englische Weltmeisterin Cecilia Colledge, die bekanntlich in der britischen Meisterschaft kürzlich gegen die Weltmeisterin Megan Taylor die Nebende gewonnen und jetzt beste Ausichten hat, den höchsten Titel ebenfalls zurückzuerobern. Ihr Programm ist an Schwierigkeiten überreich und wird dennoch mit Vollendung und Schwung vorgetragen. Kaum einen Punkt gibt es dabei, wo etwas auszuheben wäre. Dagegen scheinen die Wiener Geschwister Paulin, die mit riesigem Beifall und vielen Weihnachtsgeschenken überschüttet wurden, nach ihrer schweren Krankheit im Sommer noch nicht ihre alte Form wiedergewunden zu haben. Sie waren allerdings kürzlich durchaus auf der Höhe und arbeiteten gut zusammen, aber ihre vorgetragene Kür war noch nicht so durchgeföhrt, wie die der Weltmeister Herber-Water, die also auch diesmal kaum in Gefahr geraten werden, ihren Titel zu verlieren. Schließlich seien noch die Wiener Winkelmanu-Löhner erwähnt, die die letzte österreichische Staatsmeisterschaft im Eisanz gewonnen haben und hierin auch wirklich etwas können. Wenn sie allerdings vermeiden würden, den Reiz des Tanzes auf dem Eise so sehr durch allzu reichliche Wechselläufe zu zerhacken, würden ihre Vorführungen zweifellos noch gewinnen. Die kommenden Eisanzwettbewerbe im Rahmen der Deutschen Meisterschaften Ende der ersten Januarwoche, die ebenfalls in Berlin stattfinden, werden erst erweisen, ob diese beiden Wiener auch wie vor das beste deutsche Paar im Eisanz darstellen.

## Oberlausitzer Eistwettkämpfe in Sohland

Die Eistwettkämpfe des Klubs Sohland am zweiten Weihnachtsfeiertag waren in diesem Jahr endlich einmal ein voller Erfolg. Bei sehr günstigen Schneeverhältnissen — es lagen 20 bis 25 Zentimeter Schnee — fanden sich die Läufer und Springer der Oberlausitz gesammelt ein. Der 12-Kilometer-Langlauf führte zum Teil auf sudetendeutsches Gebiet. Tagesbestzeit lief der Sieger der Klasse 2, Hamann, Jonsdorf, mit 49:59. Bei den Jungmännern, die nur acht Kilometer zu bewältigen hatten, gewann Geleiter Lebelt, 31. 10 Dresden, in 34:41. Am Sprunglauf an der Schwarzen-Ruppen-Schanze beteiligten sich vierzig Springer, von denen Geleiter Lebelt

für die von 2: ... von 23 und 24 Meter die Tagesbestnote ... der Altersklasse 1 siegte Altmeister Erich ... Note 213,4 (20 und 21,5 Mtr.).

## Der Sachsenhofahrt

Das Skirennen im Gebirge war am weiten Feiertag der Abfahrtslauf auf der Sachsenhofahrt am Geisingberg. Rund achtzig Läufer und Läuferinnen fanden auf dem 1800 Meter langen und 300 Meter Höhenunterschied überwindenden Kurs ideale Schneeverhältnisse vor, wenn auch der Reuschnee Höchstgeschwindigkeiten nicht zuließ. Sieger und Tagesbestler war einmal mehr Oberjäger Poppa, 31. Dresden, der 1:49 benötigte und Werner Fricke vom Luftnachrichten-Regiment einmal mehr um nur eine Sekunde schlug. Walter Böttich, Altenberg, wurde Dritter. Ausgezeichnet schlugen sich bei der Jugend A. Kofl. Liebster, der 2:06 erzielte, bei den Frauen Elisabeth Süß, Auffig, die mit 2:32 manchem Mann überlegen war.

## Eispringen in Oberwiesenthal

In Oberwiesenthal fand am zweiten Feiertag auf der alten Schönlungferngrundschanze ein Sprunglauf statt, an dem sich hauptsächlich die Einheimischen beteiligten. Der Oberwiesenthaler Meyerhöfer erhielt für drei Sprünge von 42, 43 und 44 Meter die Bestnote von 319 und siegte — es wurde nur in einer Klasse gesprungen — vor Otto Böttger, Plauen, mit 313 (44, 42, 44), Rudi Fiedler, Oberwiesenthal, 291,5 (46, 41, 43), Hans Seltmann, Oberwiesenthal, 291,5 (39, 40, 42) und Hans Lohs, Oberwiesenthal, 288 (40, 39, 40).

## Paul Krauß II am Achberg geschlagen

Die besten sächsischen Springer verammelten sich am zweiten Feiertag zusammen mit den Besten des Sudetengaus zum Weihnachtsprunglauf am Achberg. Die völlig neu gebaute C. A. Seidel-Schanze befand sich bei guten Schneeverhältnissen in denkbar guter Verfassung. Viele hundert Zuschauer erlebten einen fesselnden Kampf um den Sieg, in dem vor allem Paul Krauß II, Johannesgeorgenstadt, Paul Schneidenbach, Achberg, und Paul Steinmüller, Schwaderbach, eingriffen. Der leichte Schneefall behinderte die Springer nicht, machte sich nur etwas in den Beiten bemerkbar, da die Anlaufbahn etwas stumpf war. Insgesamt gingen siebzig Springer über die Schanze. Nach einem Probelauf legte Steinmüller 48 Meter vor; Paul Krauß II sprang in prächtiger Haltung 47 Meter, während Paul Schneidenbach in unübertrefflichem Stil auf 43,5 Meter kam. Im entscheidenden Gang hatte Steinmüller mit dem weitesten Sprung des Tages von 50 Meter den Gesamtsieg sicher. Krauß erreichte wieder 47 Meter und konnte Schneidenbach, der diesmal auf 49 Meter kam, noch knapp auf den dritten Platz verweisen. Fast ebenbürtig erwies sich Geleiter Böhm, Plauen, der 47 und 47,5 Meter erzielte. In der Altersklasse 1 gab es den erwarteten Sieg des Altmeisters Walter Glaf I, Ringenthal. Bei den Jungmännern siegte Max Reinhold, Achberg, während in der Jugendklasse der Schwaderbacher Max Höfer der Beste war.

## Nachtspringen in Geising

Auf der Gründel-Schanze in Geising fand am ersten Feiertag ein Nachtspringen statt, dem viele Zuschauer beiwohnten. Durch vier Scheinwerfer erhielt die Schanze eine ausreichende Beleuchtung. Am Start waren die Geisinger Nachtspringer, von denen Heinz Nestler mit 18,5 Meter die beste Leistung zeigte.

## Eishockey zu Weihnachten

Auf Sachsens Eisbahnen herrschte zu Weihnachten lebhafter Betrieb. Auch die Eishockeyspieler benutzten die seltene Gelegenheit und trugen eine große Zahl von Spielen aus. Die wichtigsten Ergebnisse lauten:  
Erster Feiertag: TSC. Blau-Weiß Dresden gegen SC. Charlottenburg 4:3 (1:1, 2:1, 1:1); EHC. Crimmitschau gegen TuS. Vindoboj 2:1 (1:0, 0:1, 1:0); FC. Schönheide gegen T.V. Frankenaufen 6:0 (2:0, 1:0, 3:0); FC. Sport Leipzig (omb.) gegen A.V. 45 Wader Leipzig 4:2.  
Zweiter Feiertag: SV. Altenberg gegen SC. Charlottenburg 2:1 (1:0, 0:0, 1:1); SV. Altenberg-Blau-Weiß Dresden (omb.) gegen SC. Charlottenburg 2:0 (0:0, 1:0, 1:0); EHC. Crimmitschau gegen FC. Schönheide 0:0; FC. Sport Leipzig gegen Leipziger SC. 6:1; FC. Sport Leipzig (omb.) gegen Leipziger VC. 2:3; VfL. Annaberg gegen D.M.-Ortsgruppe Oberwiesenthal 5:1.

## KdF-Rodelbahn in Geising

Die KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat sich entschlossen, nunmehr auch den Schlittensport besonders zu pflegen. Der Gauwart für Schlittensport im D.M., Wiedmann, hat eigens für KdF. nach Schweizer und Norweger Modell einen ausgezeichneten, sehr schnellen und dauerhaften Einmann-Kenner geschaffen, dessen Herstellung und Vertrieb zu einem sehr niedrigen Preis bereits ausgenommen ist. Die erste KdF-Schlittenbahn wird die „Mitzbahn“ in Geising im Oitzergirge sein, die während des Winters von KdF. gepflügt und sauber gehalten werden wird. Die Benutzung der Bahn steht allen Volksgenossen frei. Am 1. Januar veranfaßt der D.M. in Gemeinschaft mit KdF. ein großes Werbenstern auf der Geisinger Bahn, bei dem für Volksgenossen, die nicht D.M.-Mitglieder sind, Sonderfahrten ausgeschrieben werden.

Europameister siegreich. In Bad Hilsberg fand auf der Heuuder-Rodelbahn der erste Rodelwettbewerb statt, der von dem einheimischen Europameister Walter Feist überlegen vor Kluae (Hilsberg) gewonnen wurde.

Schwimmen bei null Grad. Das traditionelle Pariser Weihnachtschwimmen „Duer durch die Seine“ wurde diesmal bei null Grad Wassertemperatur ausgetragen. Unter den mehr als zwanzig Teilnehmern befand sich auch eine Frau. Sieger und Gewinner des Weihnachtspokals wurde der Junior Kratowski.

Weltrekord am Weihnachtsfest. Der vielfache deutsche Trabochampion Charlie Mills konnte am zweiten Weihnachtsfeiertag endlich den 3000. Sieg in seiner Laufbahn feiern und damit einen neuen Weltrekord aufstellen. Charlie Mills hatte nach einer langen Siegeserie im Herbst an vier Renntagen vergeblich versucht, zu dem begehrten Dreitausender zu kommen. Erst am letzten Renntag des Jahres glückte ihm der große Schlag, und so wurde der neue Weltrekordmann in Berlin-Mariendorf mit Ehren überführt. In seiner 33-jährigen Laufbahn ist er 16mal deutscher Champion geworden und hat 11mal das Traberderby gewonnen.

Deutscher Radfiel in Paris. In Paris wurde ein radsporrlicher Mehrkampf Frankreich gegen Ausland durchgeführt, an dem die beiden deutschen Straßenfahrer Weniger und Arens beteiligt waren. Der deutsche Straßenmeister Arens gewann dabei das Rennen hinter den kleinen Motoren.

Zur Jahreswende — Freude spende!  
Neujahrsbitte 1939!

